

Wohnmobil-Reise nach KRETA zur Wiege der westlichen Zivilisation

vom 16. September bis 1. November 2012

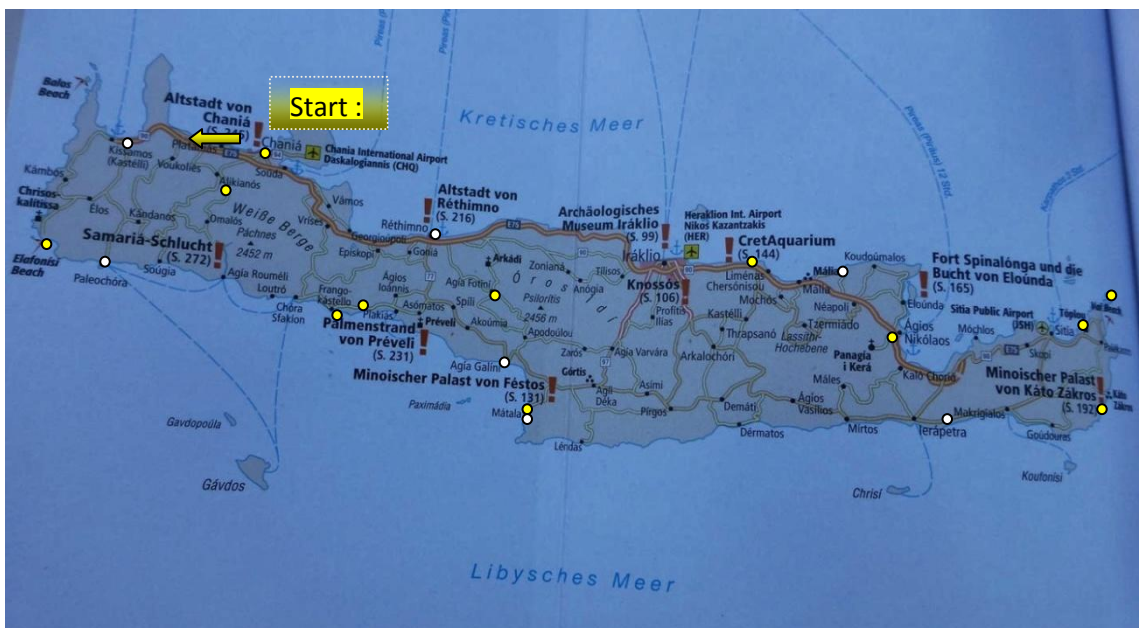
Tagebuch / Reisebericht von Irmgard Tan

Illustriert von Walter Käppeli

Teil 4



6-wöchige Fahrt rund um die grösste Insel Griechenlands :



- = Übernachtungs-Orte
- = Free Camping

Gefahrene Strecke : 3000 Km (1600 km An- u. Rückreise ; 1400 km auf Kreta ; XY Seemeilen auf Hoher See)

Übernachtungs-Orte :

Pfäffikon ZH – Venedig – Fähre Venedig nach Patras (Peloponnes) – Fähre Piräus nach Chania (NW – Kreta) – Chania – Kissamos – Elafonisi – Paleochora – Fournes (b. Chania) – Frangocastello – Koraka Beach (b. Kato Rodakino) – Rethimno – Drigies (im Amari-Tal) – Agia Galini – Komos-Beach (b. Festos) - Matala – Ierapetra – Kato Zakros – Itanos Beach (b. Vai-Beach) – Kloster Toplou – Agios Nikolaos – Sisi (b. Malia) - Hersonisos (b. Iraklio/Knossos) – Rethimno – Chania – Fähre Chania nach Piräus – Fähre Patras nach Venedig – Pfäffikon ZH

Entfernungstabelle

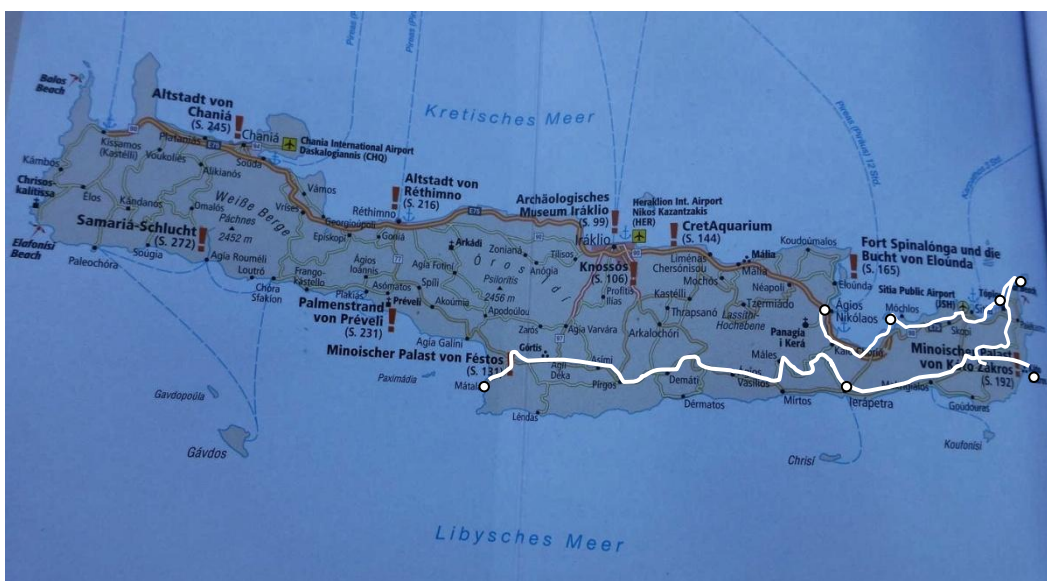
	Agia Galini	Ágios Nikólaos	Chaniá	Chóra Sfakíon	Ierápetra	Iraklio	Kissamos	Mália	Paleochóra	Plakiás	Réthimno	Sítia	Vai Beach
Agia Galini	---	2:43	1:46	1:33	2:59	1:39	2:13	2:13	3:03	0:47	0:51	3:55	4:35
Ágios Nikólaos	143	---	3:22	3:38	0:43	1:10	3:50	0:32	4:40	2:56	2:23	1:18	1:58
Chaniá	107	200	---	1:30	4:08	2:26	0:40	3:01	1:31	1:30	1:11	4:43	5:23
Chóra Sfakíon	82	207	71	---	4:19	2:37	1:58	3:11	2:48	0:55	1:24	4:54	5:34
Ierápetra	126	36	235	241	---	1:48	4:28	1:10	5:18	3:33	3:01	1:11	1:51
Iraklio	81	65	139	145	99	---	2:46	0:41	3:36	1:51	1:19	2:24	3:03
Kissamos	142	235	39	108	269	172	---	3:27	0:58	1:56	1:37	5:09	5:49
Mália	114	29	172	178	63	36	206	---	4:09	2:23	1:52	1:43	2:23
Paleochóra	177	269	73	143	303	207	42	241	---	2:46	2:26	5:59	6:39
Plakiás	47	175	77	42	209	112	111	146	145	---	0:40	4:11	4:51
Réthimno	52	141	60	68	175	79	94	113	128	35	---	3:42	4:22
Sítia	209	69	267	274	60	131	301	95	336	241	208	---	0:40
Vai Beach	233	93	291	298	84	155	325	119	360	265	232	24	---

Angabe in Kilometer

Fahrzeit in Stunden

Teil 4

Von MATALA nach AGIOS NIKOLAOS



Sonntag, 14. Oktober (sehr heiss und sonnig)

Die Sonne kommt an der Komos Beach erst etwas später über den Hügel. Heute legen wir an diesem idyllischen Strand einen Badetag ein. Das Meer ist ruhig, warm und wie immer sehr sauber, auch die Komos Beach ist wie alle anderen von uns auf Kreta besuchten Strände gepflegt. Es gibt Toiletten, Strand-Duschen und zwei kleine Strand-Tavernen. Was will man mehr ? Der Blick vom Strand aus fällt auf die Paximadia-Inseln im Süden und im Norden auf den Psiloritis sowie das Kedros-Gebirge und auf Agia Gallini. Wunderschön !





Am späteren Nachmittag beschließen wir doch noch ins nur 4 km entfernte Dorf Malala auf den CP zu fahren. Wir sind fast alleine auf dem Platz, der eine sehr gute Lage hat mit Blick auf die Felsen mit den vielen Höhlen und nur einen Steinwurf vom Meer entfernt. Leider sind die Sanitäreanlagen in einem miserablen Zustand.



Matala ist sehr bekannt durch seine markanten Felshöhlen aus dem Neolithikum, die in frühchristlicher Zeit als Gräber genutzt wurden. Ende der 1960er Jahre richteten sich hier Hippies aus ganz Westeuropa und Amerika ein und verliehen dem ehemaligen Fischerort ein besonderes Flair. Nach einem Todesfall erklärten die kretischen Behörden die Höhlen zur archäologischen Zone und dürfen heute nur noch gegen eine kleine Eintrittsgebühr besucht werden.

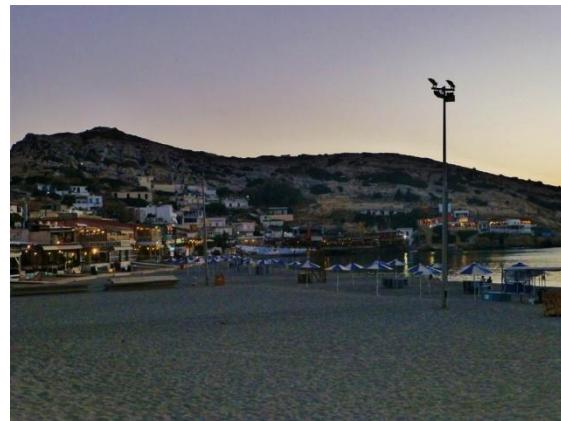




Wir suchen uns am schönen Sandstrand ein Restaurant aus, von welchem man den Sonnenuntergang besonders eindrücklich erleben kann und den Blick erst noch auf die angestrahlte Höhlenwand hat.



Nach dem feinen Dinner schlendern wir durch den Ort mit den kleinen, urigen Tavernen, die z.T. in die Felswand gebaut wurden. Im Jahre 2011 wurde erstmals an Pfingsten das drei Tage lang dauernde Festival „Hippie Reunion“ von der Gemeinde Matala veranstaltet. Dazu wurden die Strassen bemalt. Etwa 40'000 Menschen feierten hier 3 fröhliche Tage und Nächte. Wir zwei verbringen hier jedoch nur 1 Nacht, geprägt von lauter Discomusik bis 4 Uhr morgens.





Montag, 15. Oktober (warm und sonnig, später heiss)

Wir geniessen wieder unser allmorgendliches Bad im Meer, kaufen im nahe gelegenen Supermarkt ein und los geht's in Richtung Ierapetra. Über Festos und Mires fahren wir bis Agii Deka, biegen dort ab nach Pigos, welches malerisch am Nordhang des Asterousia-Gebirges liegt. Weiter führt die gebirgige Strasse durch unendliche Olivenhaine nach Martha. Das grandiose Panorama der Dikti Ori mit seinen 2000ern vor uns geht es in vielen Kehren wieder hinauf nach Kato Viannos. Von hier oben hat man einen wunderschönen Blick über das ganze südliche Küsten-Gebirge sowie auf das glitzernde Libysche Meer. Etwas eng wird die Durchfahrt im lebendigen Dorf Ano Viannos, welches sich pittoresk an den Berghang schmiegt. Etwas ausserhalb auf einer Anhöhe über dem Meer steht ein grosses Kriegerdenkmal, welches an das Massaker der Deutschen im 2. Weltkrieg an den Einheimischen erinnert. Nach Mourniés führt die Strasse hinunter ans Meer, der Blick schweift über die Ebene mit unzähligen Gewächshäusern bis nach Ierapetra. In den Vororten von Ierapetra wird alles angeboten, was man in der Landwirtschaft benötigt.







In Ierapetra finden wir auf Anhieb den Weg zum Stadtstrand, können direkt an der schönen Strandpromenade parken. Es ist so heiss, dass wir uns erst mal in einem Café mit Eis auf leckerem, frischem Fruchtsalat erfrischen. Zum Cappuccino mit frischen Sahnehäubchen offeriert uns der Wirt ein paar Stückchen Marmorkuchen. Mmhh, fein.



So gestärkt machen wir noch einen kleinen Rundgang bis zum venezianischen Kastell am Hafen.



Doch bald zieht es uns zum CP Koutsounari , 8 km östlich der Stadt. Es ist ein lang gestreckter Platz in einem Olivenhain mit, dank hohen Schilfdächern, vielen schattigen Stellplätzen in Heckenboxen. Zum Aussuchen eines schönen Platzes laufe ich Walti voraus bis zum Strand, und siehe da, wer steht als einzige Camper in vorderster Front, Iris und Sascha mit ihrem VW-Bus. Es ist ihr letzter Abend, fünf Tage lang haben die beiden dieses Paradies am Libyschen Meer genossen. Wir stellen uns ganz frei auf dem Platz am Zaun auf, mit phantastischer Rundumsicht auf das Meer und die Berge.



Schnell erfrischen wir uns im glasklaren Meer, ah tut das gut. Danach können wir uns gleich am Strand-Eingang zum CP abduschen. Schnell wird der Camping-Grill vorbereitet, bevor die Sonne um 18.30 Uhr hinter den Hügeln versinkt. Es gibt Kalbsbratwürste, die wir aus der Schweiz mitgebracht haben, dazu gesalzene Pellkartoffeln und gemischten Salat, dazu Mythos, schmackhaftes griechisches Bier. Beim Eindunkeln gehen wir über zum Raki, den wir von Adonis, Life Guard in Kissamos, geschenkt bekommen haben. Wir laden Iris und Sascha dazu ein, sie bringen noch Bier mit. So wird es ein feucht-fröhlicher , gemütlicher Abend. Der Raki zeigt allmählich seine Wirkung und so schlafen wir bald danach ruhig ein.



